

# PRESSE-INFORMATION

9. September 2014

## **Vom Welterbe Zollverein zur UN-Weltklimakonferenz nach Lima**

### **Ausstellung „zur nachahmung empfohlen!“ endete mit einer Baumpflanzung auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein**

Mit viel Inspiration bereicherte die internationale Kunstausstellung „zur nachahmung empfohlen! expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit!“ (ZNE!) vom 18. Juli bis zum 4. September 2014 das UNESCO-Welterbe Zollverein. Neben innovativen Exponaten von Künstlern aus aller Welt, bot auch ein umfangreiches Begleitprogramm den Ausstellungsgästen zahlreiche Impulse. Rund 2000 Besucher nutzten die Gelegenheit, die Ausstellung mit ihren vielfältigen Werken und Ideen rund um Themen wie Klimaschutz, neue Energieformen, Endlichkeit der Ressourcen, Biodiversität und Wiederentdeckung alter Kulturtechniken zu besuchen.

Zu den insgesamt 54 Exponaten internationaler Künstler gehören auch drei eindrucksvolle Beiträge aus der Region – das Färbergarten-Projekt von Peter Reichenbach, die Fotoserie „Food Waste“ von Emine Ercihan und die Performance „The Good Life“ von Steven Emmanuel im Rahmen des Programms „VISIT“ der RWE Stiftung. Steven Emmanuel lebte fast vier Wochen lang im Freiraum des Welterbes Zollverein und setzte sich der Situation aus, ohne künstliche Energie- und Wasserquellen überleben zu müssen. „Es ist apokalyptisch gewesen“, resümiert der Künstler die erlebte Zeit.

### **„zur nachahmung empfohlen!“ demnächst in Peru**

Noch während des begleitenden Symposiums erreichte Kuratorin Adrienne Goehler die offizielle Nachricht, dass ZNE! in Kooperation mit dem Goethe-Institut Lima im Dezember als deutscher Beitrag zur UN-Klimakonferenz in Lima gezeigt wird. Damit kommt die seit vier Jahren rund um den Globus wandernde Ausstellung mit der Andenmetropole zu einer weiteren wichtigen Station. Für Adrienne Goehler, langjährige Präsidentin der Hamburger Kunsthochschule und ehemalige Berliner Kultursenatorin, geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. „Es ist ein gutes Gefühl mit vielen praktischen Ideen aus aller Welt den politischen Diskurs der Weltklimakonferenz zu bebildern. ZNE! ist ein Nasenstüber an die Kunst und zugleich an den von der Politik getriebenen Nachhaltigkeitsdialog. ZNE! liefert Positionen, die uns alle angehen und die es leicht machen, über Alternativen im Alltag

Seite 1 von 3

nachzudenken!“ Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit fördert ZNE! aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und als Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative.

Mit nach Lima reist unter anderem der fliegende Färbergärten des Essener Künstlers Peter Reichenbach, der es vielen Schulklassen und Lehrern in Peru ermöglichen wird, über traditionelle Kulturtechniken der Färberei neu nachzudenken. Zusammen mit dem Goethe-Institut ist ein überregionales Schulprojekt für Peru geplant. ZNE! Eröffnung in Lima ist am 28. Oktober 2014.

Die in der ZNE!-Ausstellung in Essen gezeigten Arbeiten reichen von Ursula Schulz-Dornburgs Beitrag zum Thema Bio-Diversität mit „glatt“ gezüchteten Weizensorten globaler Saatgutkonzerne über die handwerklich beeindruckende Plastiktütenkunst von Dodi Reifenberg, die vor Augen führt, dass Plastiktüten durchschnittlich 25 Minuten lang im Gebrauch sind und 1000 Jahre in der Umwelt verbleiben. Mit vielen emotionalen Erlebnissen nahmen die Besucher die Arbeit von Gustavo Romano auf. Fünf Volunteers aus dem Stadtbezirk VI – Zollverein betreuten das Kunstwerk des Argentiniers, der sich mit dem Gebrauch und dem Wert von Zeit auseinandersetzt. Im „Büro zum Kauf und Verkauf von Zeit“ boten sie Ausstellungsbesuchern Minuten, Stunden, sogar Jahre an. Die Besucher sollten dafür lediglich in eine Liste eintragen, was sie mit der neu erworbenen Zeit tun würden.

Für die Stiftung Zollverein war „zur nachahmung empfohlen!“ eine große Bereicherung und sinnvolle Ergänzung des Bildungs- und Kulturangebots. Jolanta Nölle, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Zollverein: „Das UNESCO-Welterbe Zollverein ist als Denkmal der Schwerindustrie besonders mit dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen verbunden. Adrienne Goehlers Ausstellung hat diese Verbindung bestärkt und das Kulturprogramm der Stiftung Zollverein nachhaltig bereichert. Die Impulse etwa durch das Färbergartenprojekt, die Einbindung der Nachbarschaft und ganz besonders das Workshopangebot zeigten, wie sehr diese Themen die Menschen bewegen. Wir danken unseren Fördergebern und Sponsoren, dass sie die Ausstellung auf Zollverein ermöglicht haben.“

Das umfangreiche Begleitprogramm - bestehend aus fünf Workshops für Erwachsene und Kinder sowie einem interdisziplinären Symposium – gab den Teilnehmern viele Impulse für nachhaltige Handlungsweisen. Es wurde von der Stiftung Zollverein in Zusammenarbeit mit der RWE Stiftung entwickelt und reichte von Experimenten mit Färberpflanzen über einen Workshop zum Umgang mit Lebensmitteln bis hin zum Entwickeln von Filmen ganz ohne Chemie. „Die Ausstellung stellt das Thema Nachhaltigkeit ins Zentrum. Dies ist eines unserer Kernthemen – bezogen auf die Energielandschaft, aber auch auf die Gesellschaft als

Ganzes. Der künstlerische Diskurs stellt hierzu die richtigen Fragen und gibt neue, unkonventionelle Antworten. Dass diese Ausstellung nun im Ruhrgebiet stattgefunden hat, ist eine Auszeichnung. Aber auch eine Verpflichtung, immer wieder Neues zu wagen,“ so Dr. Stephan Muschick, Geschäftsführer der RWE Stiftung.

Für Winfried Kneip, Geschäftsführer der Stiftung Mercator verbindet „zur nachahmung empfohlen! expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit“ nicht nur zwei unserer Themencluster - Klimawandel und Kulturelle Bildung - miteinander, sondern fördert auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Künstlern, Wissenschaftlern und zivilgesellschaftlichen Akteuren in der Ruhr-Region, der sich die Stiftung als ihrer Heimat besonders verbunden fühlt.“

Symbolisch wurde zum Ende der Ausstellung „zur nachahmung empfohlen! expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit“ (ZNE!) auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein gemeinsam mit Besuchern am 4. September 2014, im Anschluss an die Finissage ein Walnussbaum in unmittelbarer Nähe des von Peter Reichenbach angelegten Färbergartens am Stellwerk I gepflanzt. Die Baumpflanzung ist inspiriert durch die Arbeit des in der Ausstellung vertretenen mexikanischen Künstlers Pedro Reyes, der aus 1527 eingeschmolzenen Waffen ebenso viele Schaufeln gießen ließ und zusätzlich für jede zerstörte Waffe einen Baum pflanzte. Der Baum wurde gespendet von der HVG Grünflächenmanagement GmbH und trägt vielleicht schon im nächsten Jahr Früchte für die Allgemeinheit.

### **„zur nachahmung empfohlen! expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit“ (ZNE!)**

**Kuratorin:** Adrienne Goehler

**Schirmherr:** Oliver Keymis, Vizepräsident des Landtages Nordrhein-Westfalen

**Veranstalter:** Stiftung Zollverein

**Das Projekt wurde gefördert durch:** die RWE Stiftung, die Stiftung Mercator, die Stiftung Kulturhauptstadt RUHR.2010, die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, das NRW KULTURsekretariat, die Anneliese Brost-Stiftung, GLS Treuhand e.V., die Stadt Essen im Rahmen des Kulturrucksackprogramms und die 100 Prozent erneuerbar stiftung